



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ein Wed||derrop vam || Vegevür.||

Luther, Martin

Magdeborch, 1530

VD16 L 7546

Dat drudde Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34543

My wundert suerst / warumme se nicht vth
Daniel.ii. ock dar vegevür bewisen / dar he so hert
lick klager vnde bidder vor de sünde der vorstoruen
veder / dat se Godt wil vorgetten / vnde Godt sals
uest im ersten gebade drauwet / Ze will der veder
missedath heimsoken an den kinderen / wente int
drüdde vnde veerde geleth / dar midde he ia de kin
der vormaner / vor der veder sünde tho böten. Ze
vth scholle ia ock ein vegevür tho buwen syn / so idt
vth dem exempel Juda so mesterlick getimmeret ys /
vnde hebben se so scharpe gesichte / dat se water ym
vegevür vnde sne in der helle / ock ane brill vnde la
terne ersen können / scholden se ia hir ock thom we
nigsten dat helle vür sē in soldker düsternis. O
uerst ick holde / ydt mangelt dar ane / dat an dessen
orden nicht steit van. xii. dusent Drachmas noch
van offer / wor de süligen nicht hen lüchten / dar
ys nēn vegevür tho ersen / de rechte latern steit nicht
dar by.

Dat drudde Capitel.

S Tert Apoc. xiiij. Ick hōrede etne stemme tho
my seggen / Schrift / Salich synt de doden / de
in dem Heren steruen van nu an / Ja / de geist
sprickt / dat se rowen van etem arbeide / wente ere
wercke volgen en na.

Dat ys de Tert de ydt dōth / de geyt in dem seel
ampte im rechten swancke / vnde rymet sich tho den
seelen im vegevür so euen / dat ydt lüst ys tho sēnde.
Ock stōt he de gāze ketterische lere des Luthers tho
bodem /

bodem/Wente hir seit Elerlick/dat ere wercke vol
gen en na/dar is/alse se gedan hebben so wert en ges
lonet/Querst sunderlick sint ydt de wercke / de men
en na doth/dorch vigilien vnde seelemissen etc. Wat
scholde sus desse text ym seele ampre tho dõnde hebo
ben? Wente dat de saligen wercke her na volgen/
wenn einer doot ys/moch gewisslick war syn / bes
datt nenes gelouens/men sũth ydt wol. Ock so hõ
ret men ydt vth des presters munde / wenn he vor
dem altar thom volcke sprickt/leuen frũnde helpt
my bidden vor de seele **V. V.** de men yzunt begheit
mit Vigilien vnde seelemissen/dat Godt wolde an
sen de guden wercke de em nageschẽn/ etc. Ja dũth
nauolgent der wercke hefft werlick vël dusent drach
mas erlopen vnde eriaget. Vot heren ouerst des
vorstõruen werck/darumme dat he se bestellet vnde
gestuffet hefft/edder andere van siner wegen.

Leuer /frage allene hir alle Sophisten vth als
len hogen scholen/stiffen/kloster / pharren/efft se
gelouen/dat de seelen/dar vor se beden / ym Heren
vorscheden sint edder nicht? So mõthen se seggen/
dat se ym Heren vorscheden sind/Wente vor de vn
christen vnde so nicht ym heren vorscheden syn/be
den se nicht/ydt mõthen ydel rechte Christen seelen
syn ym vegeuẽt/de andern sind alle vordõmer. Vn
de ys ock wachafflich also/dat men vor de vnchrist
sten seelen nicht beden schal noch kan. Dat ys ein.

Vu sprickt hir de Text/dat solcke doden so ym
heren steruen/sint salich. Wo bidden se denne vor
de saligen vmme gelt? Vnde efft se wolden eine vub
le glose vorgeuen/dat solcke seelen in der hõpeninge
salich weren/noch nicht ym wesende/dat ys nichtes/
denn er egen glose / kõnnen dat ock nicht bewisen /
B So lity

So lith ydt ock de text nicht/de dar sprickt/se sint al
so salich/dat se rouwen vnde ym frede sint/alse ock
Isaias lvij. secht/dat de gerechten(ein Christ ys do
uerst gerecht/Ro. j.) wen se steruen/ghan in den fre
de als in ein bedde/vnde Sap. am iij. tūget ock/der
gerechten seelen sind ym frede. So ys de schrifft ock
anteken hen vnde wedder/alse van Abraham/ Isa
ac/Jacob/Josia/dat se ym frede scholten steruen/
vnde heren ock darumme de slapenden / vnde er
dodt ein slap/dorch de ganzen schrifft.

28.

Vnde wat secht sūnderlic dat ganze nye Testa
mente/den dat/wol an Christo glouet de sy gerecht
Alse paulus thon Ro. geweldich bewiset vnde Joo
hannes in sinem Euangelio/Darumme wol ym he
ren steruet/de mot gerecht vñ salich syn wen idt ges
lic nicht hie in Apo. stāde edder Got mōste saluest
legen/vñ wen de trost vnd gloue scholde nichts syn/
dat de salich sy/de in Christo steruet/wat is den vñ
ser Christen loueso wolde ick euen so mer ein tūrcke
Jōde vñ Zeide syn/wat hālpē my so dreplike/her
like to saginge gades/dat/wol an Christo louet schol
le nicht vorrichtē werden/Jo. iij. Sūnder gerecht/
salich hillich sin/vorgēunge der sūnde/vñ ein ewich
leuent hebben? Latet vns euen so mer einen andern
Godt sōten/de vns nicht so lūget vnde bedrūcht.

Wolan dat ys dat ander/dat se salich sint de in
Christo steruen/alse hie de text vñ de ganze schrifft
secht/vñ dat geweldige exempel des schekers am crū
ce ock tūget/darto Ciprianus an vël orden leret/dat
yzunt so lang is to vortellen. Nu frage wider mys
ne leuen Sophisten/worumme se denn seggen/Got
scholle de guden werck ansēn de en na geschēn/vñ ni
cht dat steruent ym heren/ Den he secht ia nicht/dat
se dorch werckē salich werden/sūnder dorch dat ster

uent ym heren/nicht dorch dat steruēt allein, sūnder
dat se im steruē/dat ys im louē Christi/de doth ydt/
vase steruent allene/dede yd nūmmer mer/alse doch
de voruōrer allenthaluen bedregen de armen lāde/
so men richtet vñ aff doth vinnē erer missē dat willē

Sūstu nu/wat de rñ. dusent drachmas vormō
gen? Dessen schōnen/trōstliken/leuendigen sprōke/
vordunckern se/dorch er schentlike gepler vñ girtch
eit/vp dat de Christen ia nicht beholden noch leren
im heren steruen/Sūnder schrecken se dorch er vege
vūr aff/van solckem troste/dat se den gelouen an
Christo mōten varen laten vñ solckē trost vñ tosa
ge vorachten/Dar vor ouerst vp nauolgēde wer
ckē sich vorlaten vñ darup steruen vñ also ewichlick
vorderuen. Sū/dat wolde de dūuel hebbē mit dem
vegevūr/dat de Christen an erem ende/wenn se des
gelouens am aller meisten vñ nōdigesten dedōrffte/
als den mōsten gar vallen laten/vñ vp er egen wer
ckē buwen/efft se gelick solckē louen er leuentlanck
wente dat her gehabt hedden/vñ vor solckē truwe le
re des leidigen dūuels/hebbē se der werlt gūder vor
dāet vñ to sich gebracht/vñ is also der vndāckba
ren werlde/er vndāck vor Christus gnade redelick
bētalet vñ wol gestraffer. Wenn du nu fragest/
worumme se bidden vor de saligen selen in Christo
vorscheden? wat willen se seggen? Se mōten seggen
Godt sy nicht mer denn slecht eintfeldich hillich/O
uerst de pawest is de allerhilligeste/darumme giffe
he den saligen selen/vēl eine grōter salicheit denn
Godt sūluest/vnde wen sine andechtigen vigilien der
den/de se latterliken vinnē Gades willen beden / so
mōsten de saligen sele vnsalich/vnd de rōwigen vns
rōwich syn/efft Godt gelick sūluest se altomalen sal
lich gemaker hedde.

B ij Wo

Wo gevallen dy desse gesellen? **Ic** mene se dre-
pent/nöch gheit ydt also/wol erer lögen nicht gelö-
uet/de moth ein ketter syn vnde bernen. **S.** Augusti-
nus spricht ock/ **W**dt sy eine schande/wo men vor de
marterer bidder/wente se sint salich/vnde dat ys ock
war/Wente vor einen marterer bidden / ys euen so
völ gesecht/alse/ **H**e ys nicht in Godt vorstoruen/
Godt holt ock syn wort nicht/dar he geredt hefft/se
schöllen salich syn / de vmmen sinen willen steruen/
Matthei v. **L**uce. vi. vnde an völ mer orden. **Q**uerst
S Augustin hefft dessen artikel nicht vorstan/den
de Sophisten leren/dar de volgenden frömden wer-
cke/de saligen in Godt vorscheiden/salich maken. **H**e
ys ock gewisslicke ein ketter/vnde alle de ydt mit ein
holden.

Also sē de efels Köppe/de Sophisten/alle schrifte
an/dar se den text öpenticke wedder sich sölnest dwin-
gen/vnde maken gelike wol artikel des gelouens dar
vth/vnde morden de lude dar auer. **J**ohannes wil
hir so völ seggen/de Christen so ym heren steruen
sint salich/alse ock de cro. psalm secht. **V**or dem **H**e-
ren ys de dodt siner hilligen Köstlicke/wo wol se vor
der werlt vorfloeket vnde vordömet heten/vnde al-
se de ketter steruen möthen/vnde also all ere lere vns
de dönth/ock moth in schanden stecken / **Q**uerst gel-
licke alse se steruen/vnde dat dorch thor salicheit vns
de thor herlicheit vorhen ghan / also werden ere
werck ock herna ghan / vnde ock eerlicke werden in al-
ler werlt/**A**lse paulus dar van ock redet i. **T**imo. v.
Also ys **J**ohannes **H**us salich worden vor sine per-
son/do he starff in dem **H**eren / yzunt volgen sine
wercke herna/vnde heten nu ock salich vnde hillich/
de wenteher sint gelaftert vnde vordömet gewest /
wente

wente ydt blifft nichtes darhinden van den hilligē/
nicht ein har van hōuede / ydt moth alle hen na/
vnde ock salich vnde hillich werden.

Also hebben se ock (de wile ic in dem saluigē
gē. Capitel so euen bin) genarret / dar Johannes
van den 144000. Juncfrouwē redet / de dem Lam
me na volgen / vnde maken lifflike Juncfrouwen
dar vth / So doch de text klarlic secht / ydt sin mans
belde / vnd syn darher iuncfrouwen / dat se dem
Lamme volgen. Wente so sprickt he / Desse sint de
mit frouwen nicht beslecket sint / wente se sint iuncf
frouwen. Wenn he nu frouwen belde mēedes
mōste he so seggen / desse sint mit nāmen nicht besle
cket. Vnde wenn ydt gelick de olden later van frou
wen belben vorstan / so ys de text saluest klar vor o
gen / sprickt / Vdr sint iuncfrouwen de mit frouwen
nicht beslecket sint / dat mōthen ia menne syn ? Wat
were ydt sās vor eine iuncfrouwelike togent sic
mit frouwen nicht beslecken ? Dat gha sinen wech /
ydt ys genoch dat men se / wo de katten mesters vnd
de mōrders / so vlitich inn der schrift sint / vnde wo
geuils se erer druncken drōme sint / daromme se de
lāde so schendtlic wōrgen.

Dat veerde Capitel.

Sanc Paulus i. Cor. iij. sprickt / Ze wert salich
werden / so doch / alse dorch vūr (dat ys) dorch
dat vegevūr. Zir mostu gar nichtes ansēn /
vor van Paulus vorhēt redet / vnd wat he vor ein
vūr menet / Sānder de wile du hōrest / dat he dat
wort (vūr) nōmet / stuck's nicht wider gedacht / noch
vūme gesēn / slecht gelōuet / ydt ys dat vegevūr / so
B ij ys ydt